



Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen (STAR) – neue Initiative zur betriebsbezogenen Ausbildung in Problemregionen

► Die zunehmend angespannte Situation beim Ausbildungsplatzangebot aufgrund des deutlichen Rückgangs betrieblicher Ausbildungsplätze erfordert zusätzliche Initiativen der Bundesregierung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat jetzt die Ausbildungsoffensive 2003 gestartet, in der Initiativen zur Schaffung neuer betrieblicher Ausbildungsplätze gefördert werden sollen. Dabei bildet das STAR-Programm eine dieser Initiativen. In diesem Programm soll auf die Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen für die Teilnehmer besonderer Wert gelegt werden. Es wird von einem Programmdurchführungsträger organisiert, der beim BIBB angesiedelt ist. Im Beitrag werden erste Eckpunkte von STAR vorgestellt.

Das neue Ausbildungsprogramm STAR

Zielsetzung der neuen Ausbildungsoffensive des BMBF ist es, die Wirtschaft, d. h. ausbildende und bislang nicht ausbildende Betriebe, durch gezielte, regionale Projekte und Maßnahmen für die Bereitstellung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze zu gewinnen und so einen weiteren Ausbau öffentlich geförderter, außerbetrieblicher Ausbildungsangebote zu vermeiden. Die guten Erfahrungen mit bisherigen Ausbildungsprogrammen, insbesondere mit der Förderung regionaler und lokaler Projekte nach Artikel 2 des Sofortprogramms¹ und des BMBF-geförderten Programms Regio-Kompetenz-Ausbildung², sprechen für eine Konzentration zusätzlicher BMBF-Maßnahmen auf ausgewählte Regionen. Der Schwerpunkt soll aufgrund der vergleichsweise überproportionalen Verschlechterung der Ausbildungsangebote in Westdeutschland liegen.

Hierzu wird ein neues BMBF-Programm STAR (Programm „Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“) zur Förderung von regionalen Projekten, auch branchenbezogenen Projekten und Ausbildungsinitiativen, aufgelegt. Das Programm STAR bezieht Teilaspekte der Vorschläge der Hartz-Kommission zur Verbesserung der betrieblichen Ausbildung ein.

Die bisherigen Analysen, insbesondere die aktuelle BIBB-Studie zu Ausbildungsverbänden³ und die Begleitforschung zu JUMP (Jugend mit Perspektive)⁴ belegen, dass bezüglich der Information von Betrieben über die betriebliche Ausbildung und bei der Unterstützung von Betrieben bei der betrieblichen Ausbildung weiterhin großer Handlungsbedarf besteht. Das Interesse der Berufsbildungsverantwortlichen an regionalen Projekten und Ausbildungsnetzwerken ist groß. Die aktiv an Ausbildungsprojekten beteiligten Einrichtungen und Betriebe ziehen eine insgesamt positive Bilanz, die quantitativ und/oder qualitativ belegt wird. Die Analysen belegen aber auch, dass bei nicht aktiv Beteiligten immer noch Informationsdefizit und Unsicherheit bei der Organisation und beim Administrationsaufwand besteht. Diese Aspekte will das STAR-Programm des BMBF besonders einbeziehen.



THORSTEN BRAND

Dipl.-Sozialwirt, wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Forschungs- u. Dienstleistungsplanung, Berufsbildungsbericht, Task Force“ im BIBB



WERNER MARKERT

Prof. Dr., wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Bildungstechnologie, Bildungspersonal, Lernkooperation“ im BIBB

Bislang wird die Förderung regionaler Projekte von der Wirtschaft noch nicht ausreichend gewürdigt. Während der Planungsphase zum neuen STAR-Programm unter Einbeziehung dieser Gesichtspunkte wurden die folgenden Programmschwerpunkte mit Berufsbildungsexperten in den wesentlichen Eckpunkten beraten.

Ziele des Programms STAR

Das Ausbildungsprogramm STAR zielt auf die Verbesserung der Kapazität bestehender Programme und die Initiierung neuer Initiativen. So sollen durch die Einrichtung und Fortführung regionaler Projekte zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze gewonnen werden. Hierzu gehört die Organisation und Koordination von neuen und die Ausweitung von bestehenden Ausbildungsverbänden sowie die gezielte Ansprache und Information von Betrieben durch Besuche vor Ort (Akquise). Die Ausbildungsplatzakquise kann sich sowohl auf bestimmte Betriebe und Branchen konzentrieren (z. B. Existenzgründer, innovative Branchen, Inhaber ausländischer Herkunft) als auch als Suche für spezielle Personengruppen (z. B. benachteiligte und ausländische Jugendliche) erfolgen.



Auszubildende in der Waffenfabrik Suhl (Thüringen)

Um Betrieben, die bisher nicht ausgebildet haben oder nicht mehr ausbilden, den Einstieg in die betriebliche Ausbildung zu erleichtern, sollen von regionalen Projektträgern Ausbildungsmodelle entwickelt werden, die z. B. durch externes Ausbildungsmanagement die Betriebe weitgehend administrativ entlasten. Diese Hilfen betreffen Fragen zu Ausbildungsverträgen und die administrative Abwicklung mit den Auszubildenden, den Kammern und Berufsschulen und verbessern die Konzentration der Betriebe auf die betrieblich-fachliche Ausbildungsvermittlung, die Betreuung der Auszubildenden und die Organisation bzw. das Angebot von ausbildungsbegleitenden Maßnahmen. Durch regionale Wirtschaftsstruktur- und Wirtschaftsentwicklungsanalysen und -prognosen sollen prioritäre Quali-

fikationsnachfrage und zukunftssträchtige Ausbildungsbranchen in der Region identifiziert und aktiv entwickelt werden.⁵ Insgesamt soll in den Problemregionen ein Bewusstsein und eine Handlungsbereitschaft für die Gemeinschaftsaufgabe der Erhöhung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots erzeugt werden.

Die Einrichtung regionaler Projekte

Im Programm STAR werden Problemregionen identifiziert, in denen regionale Projekte zur Verbesserung des betrieblichen Lehrstellenangebots gefördert werden sollen. Die Ausrichtung und Gestaltung dieser regionalen Projekte folgt den je spezifischen Problemlagen und sozioökonomischen Bedingungen in den Regionen. Die Aktivitäten sollen in erster Linie in Regionen gefördert werden, in denen zwar ein ungünstiges Ausbildungsangebot besteht, zugleich aber auch ein wirtschaftliches Entwicklungspotenzial ausgemacht werden kann. Dadurch setzt STAR bewusst auf strukturelle Schwerpunkte.

Das Programm ermöglicht die Einrichtung von Projekten, die über einzelne Arbeitsamtsbezirke hinausgehen und diese in Problemregionen bündeln, in denen ein besonders ungünstiges Ausbildungsplatzangebot besteht. Dadurch können regionale Großräume identifiziert werden. Hierbei kann auf bereits vorhandene, bisher über Artikel 2 des Sofortprogramms geförderte Projekte zurückgegriffen werden, denn diese wurden bereits von den Arbeitsämtern auf den spezifischen regionalen Bedarf hin ausgerichtet.

Die Projekte haben die Aufgabe, die Akquise zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze, das externe Ausbildungsmanagement sowie die Initiierung und Betreuung von Verbundausbildung und Bildungsnetzwerken zu intensivieren. Diese Vorgaben bilden sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte für die Auswahl der Regionen, in denen entwicklungsfähige Ausbildungsbranchen vorhanden sind. Damit soll die Nachhaltigkeit der Programmmaßnahmen gesichert werden.

Durch die von STAR aufzubauenden Projekte sollen die relevanten Akteure (Kammern, Betriebe, Sozialpartner, Wirtschaftsfördergesellschaften, Vertreter der Gebietskörperschaften, Bildungsträger u. a.) in einer Großraumregion jeweils in ein regionales Ausbildungsnetzwerk einbezogen werden. Hierzu werden regelmäßige Kontakte organisiert und jährlich mindestens zwei Regionaltagungen durchgeführt. Aufbau, Koordination und Organisation dieser regionalen Ausbildungsnetzwerke und die Unterstützung der Arbeit der einzelnen regionalen Projekte werden vom STAR-Programm gefördert.

Die regionalen Projekte werden per Ausschreibung ermittelt. Sie übernehmen in Absprache mit dem Programm-durchführungsträger die Koordination der Ausbildungsnetzwerke und neuen Initiativen und stellen einen permanenten Informationsaustausch her.

Die Begleitforschung des JUMP-Sofortprogramms hat gezeigt, dass ein überregionaler Austausch zwischen den handelnden Akteuren im Rahmen von Tagungen ebenfalls sehr sinnvoll ist. Deshalb wurden im BMBF-Vorhaben „Entwicklung innovativer Ansätze zur Integration Jugendlicher in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ jährlich zwei Transregio-Konferenzen durchgeführt. Das STAR-Programm sieht ebenfalls solche Konferenzen vor, die von den Regionalbüros in Absprache mit dem Programmdurchführungsträger organisiert werden.

Darüber hinaus unterstützen die regionalen Projekte den Programmdurchführungsträger bei der Ermittlung des regionalspezifischen Branchenentwicklungspotenzials und Qualifikationsbedarfs.

Durchführung des Programms STAR

STAR wird von einem Programmdurchführungsträger organisiert, der beim Bundesinstitut für Berufsbildung angesiedelt ist. Das Programm wird durch das BMBF im Vollbetrieb ab 2004 finanziert. Eine Kofinanzierung durch Mittel aus den europäischen Sozialfonds (ESF-Mittel) mit dem Ziel der Verdoppelung der BMBF-Finanzierung wird vorbereitet. Die Gesamtmittel werden dem Durchführungsträger zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

Für die Startphase in 2003 sind bereits Mittel in Höhe von 300.000 € vorgesehen. Die mögliche Kofinanzierung des STAR-Programms des BMBF durch ESF-Mittel würde eine Ausdehnung des Programms auf zusätzliche Großraumregionen ermöglichen.

Für die Programmumsetzung ab 2004 ist ein Mittelbedarf von jährlich 2 Mio. € vorgesehen. Für die Jahre 2006 und 2007 ist unter den o. g. Voraussetzungen eine Verdopplung des Umfangs auf 4 Mio. € pro Jahr geplant. Das Programmvolumen ließe sich durch eine mögliche ESF-Kofinanzierung erhöhen.

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf ausgewählten Großraumregionen, in denen bei vorhandenem Entwicklungspotenzial die Angebots-Nachfrage-Relation von Ausbildungsplätzen besonders ungünstig ist. Folgende sechs Großraumregionen haben sich nach BIBB-internen Berechnungen herauskristallisiert: Norddeutschland (Arbeitsamtsbezirke Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Lübeck); Ruhrgebiet/Niederrhein (AA Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Duisburg, Recklinghausen, Wesel); Westfalen/östliches Ruhrgebiet (AA Dortmund, Bielefeld, Hamm, Paderborn, Soest), Nordhessen/Südniedersachsen (AA Kassel, Göttingen, Goslar, Bad Hersfeld, Korbach, Marburg); Franken/ Oberpfalz (AA Hof, Coburg, Weiden, Bayreuth); Rheinland-Pfalz/Saarland (AA Bad Kreuznach, Koblenz, Saarbrücken, Kaiserslautern). Der BIBB-Durchführungsträger schlägt vor, für die Startphase jeweils Projekte in zwei bis drei dieser Großräume zu fördern. Im Programmverlauf können dann noch weitere Projekte gefördert und Großraumregionen berücksichtigt werden.

Das BIBB als Programmdurchführungsträger

Im Bundesinstitut für Berufsbildung bestehen bereits vielfältige Erfahrungen mit der Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsstellen und mit der Entwicklung innovativer Ausbildungskonzepte, es verfügt auch über entsprechende Wirtschaftsnähe.



In der Malerwerkstatt des Berufsausbildungszentrums für Handwerk und Kaufmännische Berufe – Internationaler Bund

Das BIBB ist durch die wissenschaftliche Begleitung von JUMP, die Aktivitäten zur Förderung von Ausbildungsverbänden und als mit dem Programm Regio-Kompetenz-Ausbildung betraute Stelle sowie aufgrund seiner übergreifenden Fachkompetenz als Durchführungsträger des neuen Programms STAR für diese Aufgaben ausgewiesen. Die vom BMBF bewilligten Mittel werden vom BIBB per Ausschreibung an die regionalen Projekte vergeben, die für die Organisation der Ausbildungsnetzwerke und die Unterstützung der regionalen Aktivitäten zuständig sein werden. Das Bundesinstitut wird in Kürze zusammen mit dem BMBF entsprechende Förderregionen identifizieren, in denen STAR entwickelt werden soll. „Mitnahmeeffekte“ sollen durch Zusätzlichkeitskriterien verhindert werden, d. h., die gewonnenen Lehrstellen dürfen dem zuständigen Arbeitsamt nicht bekannt sein.

Außerdem soll das BIBB die wissenschaftliche Begleitforschung übernehmen. Diese soll sich auf folgende Bereiche erstrecken:

- Bericht über die Entwicklung des STAR-Programms
- Darstellung der geförderten Regionen und ihrer strukturellen Besonderheiten
- Beschreibung von inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit der Regionalbüros als zu entwickelnde Kompetenzzentren (Akquise, Ausbildungsmanagement, Verbundbetreuung, Bildungsnetzwerke)
- Organisation von Transregio-Konferenzen zur wissenschaftlichen Diskussion
- Unterstützung bei der Ermittlung des regionalspezifischen Branchenentwicklungspotenzials und Qualifikati-

Ausbildungsförderprogramme

– Ausgewählte Literatur

BERGER, K.; WALDEN, G. (Hrsg.): **Öffentliche Ausbildungsförderung in Ostdeutschland unter der Lupe.** Ergebnisse aktueller Evaluationsstudien. Hrsg. BIBB, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

BUNDESANSTALT FÜR ARBEIT (Hrsg.): **Die Erwartungen übertraffen. Forschungsergebnisse des BIBB zeigen Erfolge und Optimierungsbedarf.** In: Direkt: Fördern und Qualifizieren. Nr. 10/2000, S. 12–13, Nürnberg 2000

BIBB (Hrsg.): **Unterstützung von Betrieben bei der Ausbildung: externes und internes Ausbildungsmanagement.** Protokoll der Transregio-Konferenzen vom 5./6.11.2001 in Dresden und 13./14.11.2001 in Bonn, Bonn 2002 (unv.) (www.bibb.de/jump)

EULE, M.; KLUBERTZ, T.: **Rechtsfragen der Verbundausbildung.** Hrsg. BIBB, Bielefeld 2001

FRIEDRICH, M.: **Wege zur Integration benachteiligter Jugendlicher in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.** Erste Untersuchungsergebnisse zu Artikel 11 des Sofortprogramms. In: BWP 31 (2002) 2, S. 49–51

FRIEDRICH, M.; RASKOPP, K.: **Bericht aus der Begleitforschung zu Artikel 4 (Außerbetriebliche Ausbildung).** BIBB (Hrsg.), Bonn 2001

MARCHL, G.: **Ergebnisse der Begleitforschung zur Umsetzung der Artikel 7 und 9 des Sofortprogramms der Bundesregierung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit 1999.** Abschlussbericht, Hrsg. BIBB, Bonn 2000

RASKOPP, K.: **Lokale und regionale Projekte zur Ausschöpfung und Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebots (Artikel 2).** In: BA (Hrsg.), *ibv*, 05/02, Nürnberg 2002

RASKOPP, K.; SCHLOTTAU, W. (Hrsg.): **Implementierung neuer Berufe – Wuppertaler Ausbildungsverbände.** In: Berufsbildung 75/2002, S. 7–10

RASKOPP, K.: **Verbundausbildung als Maßnahme zur Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebots.** Untersuchungsergebnisse aus der Begleitforschung des BIBB zu Artikel 2 des Jugendsofortprogramms. In: BWP 32 (2002) 4, S. 29–31

SELKA, R.; MÜLLER-TAMKE, W.; SPIESSMACHER, S.: **Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze. Good Practice in den Neuen Ländern,** Hrsg. BIBB, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld (jährlich neu seit 2000)

SCHLOTTAU, W.: **Verbundausbildung sichert hochwertige Ausbildungsplätze.** In: Cramer; Schmidt; Wittwer (Hrsg.), *Ausbilder-Handbuch, Aufgaben, Strategien und Zuständigkeiten für Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung*, Köln, 36. Ergänzungslieferung, 2000

www.bibb.de

aktuelle Projektbeschreibungen zu JUMP, Regio-Kompetenz-Ausbildung und Verbundausbildung

BIBB

onsbedarfs sowie daraus abgeleiteter Beratungskonzepte und Maßnahmen zur Strukturverbesserung

- Untersuchung der Nachhaltigkeit der Förderung für die Teilnehmer/-innen.

Zudem werden Informationspakete entwickelt, die für Bildungsträger und Fachöffentlichkeit in Form eines vierteiligen Service-Pakets Leitfäden, Handreichungen und Muster für die Organisation von Netzwerken und Verbänden zur Verfügung stellen. Geplante Informationspakete im Rahmen von STAR:

- Informationspaket Recht: Hinweise/Leitfäden zu verschiedenen rechtlichen Organisationsformen für Netzwerke, Verbände und Stiftungen und jeweils Vorteile/Nachteile hinsichtlich Gesellschafts-, Berufsbildungsrecht, Vertragsgestaltung, Ausbildungsverträge mit Auszubildenden, Fundraising und Steuerrecht.
- Informationspaket Fachberatung: Leitfäden zur fachlichen Ausgestaltung von Netzwerken und regionalen Projekten, zur fachlichen Strukturierung „arbeitsteiliger“ Ausbildung bei mehreren Trägern, Best-practice-Sammlung.
- Informationspaket zu individuellen Ausbildungsförderungsprogrammen: Förderleitfaden zur Verbindung des auf Infrastrukturentwicklung gerichteten STAR-Programms mit öffentlichen Förderprogrammen zur Finanzierung der individuellen Ausbildungsmaßnahmen, „who is who“ aller wesentlichen Fördertöpfe.
- Handbuch für Coachs: praktische Tipps und Beispiele zu den Aufgabenbereichen des Coachs, zur Koordination der beteiligten Betriebe, Berufsschulen, außerbetrieblichen Einrichtungen, Ausgestaltung und Verwaltung der Ausbildungsverhältnisse.

Der Programmdurchführungsträger wird darüber hinaus die Erstellung von Berichten und Publikationen vornehmen.

Es wird erwartet, dass mit diesen Aktivitäten auch in den aktuellen Problemregionen die Bereitstellung von betrieblichen Ausbildungsplätzen durch strukturelle Entwicklungsmaßnahmen verbessert werden kann. ■

Anmerkungen

- 1 Vgl. den Beitrag in diesem Heft: RASKOPP, K.: *Verbundausbildung als Maßnahme zur Erhöhung betrieblichen Lehrstellenangebots – Untersuchungsergebnisse zu Artikel 2 des Jugendsofortprogramms.*
- 2 Vgl. den Beitrag in diesem Heft: MÜLLER-TAMKE, W.; SELKA, R., *Regionale Netzwerke für mehr Ausbildungsplätze und nachhaltige Regionalentwicklung. Das Beispiel Regio-Kompetenz-Ausbildung.*
- 3 Vgl. DRINKHUT, V.; SCHLOTTAU, W.: *Förderung von Ausbildungsverbänden: Anschlag auf mehr und besseren Ausbildungsplätzen? In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), Verbundausbildung – Organisationsformen, Förderung, Praxisbeispiele, Rechtsfragen. Ergebnisse, Veröffentlichungen und Materialien aus dem BIBB, Bonn 2003*
- 4 Vgl. BRAND, T.; FRIEDRICH, M.; RASKOPP, K., *Ergebnisse aus der Begleitforschung des BIBB zum Sofortprogramm zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit, in: BIBB (Hrsg.), a. a. O., Bonn 2003*
- 5 Vgl. dazu die Ergebnisse des Programms Regio-Kom-Ausbildung (siehe Fußnote 2)